

CampuService

Besser Lesen lernen mit System

Erhöhung der Lesekompetenz sorgt für mehr Lerneffizienz

Zwei Leseseminare im Rahmen des Angebots zum Erwerb von Zusatzqualifikationen hatten mit insgesamt 32 TeilnehmerInnen im vergangenen Wintersemester gute Resonanz. Alle Teilnehmer verzeichneten eine deutliche Verbesserung der Leseeffizienz: ausgehend von einer durchschnittlichen Lesegeschwindigkeit von 261 Wörtern pro Minute gelang eine Steigerung auf durchschnittlich 456 Wörter in der Minute. Gleichzeitig wurde das Textverständnis von 57 auf 83 Prozent erhöht.

Lesen lernt man bekanntlich in der Grundschule und erstaunlicherweise wird an der einmal erlangten Lesekompetenz und -effizienz in der Regel nicht weiter gearbeitet. Leseeffizienz bedeutet aber nicht nur mehr Geschwindigkeit, sondern auch eine erhöhte Konzentrations- und Merkfähigkeit. Das menschliche Gehirn kann etwa 800 bis 1.000 Wörter pro Minute verarbeiten. Da seit der Grundschulzeit die Lesetechnik in der Regel nicht mehr verbessert wird, stagniert die durchschnittliche Lesegeschwindigkeit bei rund 200 Wörtern pro Minute. Das Resultat: Das Gehirn wird nicht voll gefordert und ausgelastet. Dabei stehen eine schnellere Lesegeschwindigkeit und eine damit erhöhte Konzentration in einem engen Zusammenhang, die wissenschaftlich untermauert ist. Durch eine höhere Lesegeschwindigkeit werden Textinhalte besser erinnert und dadurch steigt die Leseeffizienz ganz erheblich. Diesen Zusammenhang macht sich das

Lesetraining von Improved Reading zu nutze, um gewohnte Lesetechniken abzubauen und neue zu vermitteln.

Zunächst werden aus der Kindheit übernommene Lesegewohnheiten abgebaut, die die Konzentration und das Verständnis beeinträchtigen, wie zum Beispiel den Text unbewusst mitsprechen, im Text zurückspringen um bereits gelesenes zu wiederholen oder Wort für Wort lesen. Anschließend werden neue Lesetechniken trainiert, die das Verständnis und die Merkfähigkeit verbessern, wie beispielsweise Sinngruppen erfassen, Sinnzusammenhänge schneller erkennen und eine größere Leseflexibilität anwenden.

Ausnahmslos alle TeilnehmerInnen erzielten eine deutliche Verbesserung; der niedrigste Steigerungssatz lag bei +50 Prozent. In keinem Fall musste die Temposteigerung mit Verständniseinbußen erkauft werden. Im Durchschnitt lagen die TeilnehmerInnen zum Schluss bei Faktor 3,4 über der durchschnittlichen Leseeffizienz in unserem Kulturraum mit einem Wert von 110. Zwar lassen sich die unter Kursbedingungen erzielten Verbesserungen nicht eins zu eins auf alle Lesetexte übertragen, aber ausnahmslos alle TeilnehmerInnen haben ihre Verbesserungspotenziale erkannt und weitgehend erschlossen. Die TeilnehmerInnen bewerteten den Kurs zu 97 Prozent mit »exzellent«, »sehr gut« und »gut«.

Am 3. Mai 2006 findet für Interessierte an dem zweitägigen Seminar von 16 bis 18 Uhr eine Informationsveranstaltung in Hörsaal H 11 auf dem Campus Bockenheim statt.